

Energie

In Kürze

PwC-Studie: Exaa mausert sich

So ganz unumstritten war die österreichische Strombörse Exaa lange Zeit nicht. Kritikern galt sie als Spielzeug des ehemaligen steirischen Wirtschaftslandesrates Herbert Paiarl. Auch gab es manchen

Fehlschlag: Der geplante Handel mit Kleinwasserkraft-Zertifikaten ging ebenso in die Binsen wie das Vorhaben, mit Erdgas zu handeln. Mittlerweile hat sich die Lage aber geändert, und das ordentlich: Einer neuen Studie des Beratungsunternehmens PricewaterhouseCoopers (PwC) zufolge gilt die Exaa als attraktivste Strombörse in Zentraleuropa - noch vor der den Raum dominierenden Leipziger EEX. Sie sei bei der Zulassung von Kunden die Schnellste, habe die attraktivsten Handelsgebühren sowie das sicherste Handelssystem. Letzteres ist laut Stromhändlern auch weit einfacher als das an der

EEX verwendete Xetra, das Handelssystem der deutschen Börse. Dieses enthalte eine ganze Reihe von Funktionalitäten, die ein Stromhändler nie und nimmer benötige.

Exaa-Vorstand Jürgen Wahl gibt sich denn auch optimistisch: Die Exaa habe sich als liquider und für bei seinen Kunden höchst beliebter Handelsplatz etabliert. Sie sei daher in einer "sehr interessanten strategischen Position", um bei der Entwicklung der Strommärkte in Osteuropa mitzuhelfen.